

Der physiotherapeutische Patient in der Kleintierpraxis

Mima Hohmann



Aus der Praxis – für die Praxis: Untersuchungsgang, Zeitaufwand, Kosten. Quelle: Mima Hohmann

Die Physiotherapie, oder im Fachjargon die Physikalische Therapie, hat sich inzwischen auch in der Kleintiermedizin fest etabliert. Ganz gleich, ob alters-, entwicklungs- oder verletzungsbedingte Bewegungsstörung – Hunde mit Einschränkungen der Mobilität und Fitness profitieren erheblich von diesem Zusatzangebot. Entsprechend wächst die Nachfrage. Doch wie sieht das Vorgehen bei einem Erstpatienten genau aus, wie viel Zeit ist dafür zu veranschlagen und was kostet die Behandlung?

Am Anfang steht die Anamnese

Wie bei jedem anderen Untersuchungsgang fängt man auch beim physiotherapeutischen Patienten mit der Anamnese an. Sie ist die Grundlage für alle nachfolgenden Befundungen und Behandlungen und sollte daher immer ausführlich und gewissenhaft durchgeführt werden.

DAUER DER ANAMNESE

Für die Anamnese bei Erstpatienten plane ich grundsätzlich eine Stunde ein. Geht es schneller, bleibt Zeit für eine kleine Kaffeepause, dauert es länger, müssen die nachfolgenden Patienten etwas warten.

Ziel der Anamnese ist die Erfassung der Lebenssituation des Tieres:

Patientenbezogene Daten

Das Alter des Tieres, seine Kondition und Konstitution sind wesentlich für die nachfolgende Therapie.

Herkunft

Ob Züchter, Privathaltung oder aus dem Tierheim – die Herkunft sagt nichts über die Haltungsbedingungen aus, bevor der Hund zu seinen neuen Besitzern kam. Aber die Infos helfen mir, so manches Verhalten, das sich im Verlauf der Behandlung zeigt, besser zu verstehen. Bei Tieren aus dem Ausland sollte man an diverse „mitgebrachte Erkrankungen“ wie Anaplasmoze, Ehrlichiose, Leishmaniose, canine Brucellose u. a. denken.

Haltung

Der Platz des Hundes in unserer Gesellschaft hat viele Facetten, er ist Familien- und Begleithund, verrichtet aber auch anspruchsvolle Jobs als Jagd-, Such- oder Schutzhund. Werden Hunde im Haus als Familienmitglied gehalten, die Bett und Sofa teilen dürfen („Das letzte Kind ist haarig!“), oder wird ihnen ein fester Platz im Hundekorb zugewiesen? Manche finden auch im Keller, im Zwinger oder auf dem Hof Unterkunft. Wichtig ist zudem die Frage, ob der Hund zu Hause häufig Treppen steigen muss und wenn ja, wie viele.

Bewegung

Unterschiedliche Ansichten bestehen zum Thema Spaziergänge. Manchmal ist man schon verwundert, warum sich Leute Hunde zulegen: „Ja er geht mehrfach täglich raus!“ – „Wie lange?“ – „So etwa 5–10 Minuten. Das reicht ja auch. Er ist ja nur ein kleiner Hund.“ Vor mir sitzt ein hyperaktiver 8 Monate alter Jack Russell Terrier... Wird Hundesport betrieben, so ist es hilfreich, sich hinsichtlich der speziellen Risiken und Verletzungsgefahren bei den einzelnen Sportarten auszukennen.

Fütterung

Ob BARF oder Selbstgekochtes – bei eigenhändig zubereiteten Rationen sollte man immer nach dem genauen Fütterungsplan fragen und wer diesen erstellt hat. Bei Fertigfutter ist das verwendete Produkt von Interesse. Sind Besonderheiten bei der Futter- und Wasseraufnahme zu beobachten? Das kann schon der erste Hinweis auf eine Problematik im oberen Verdauungstrakt oder auf ein neurologisches Problem sein.

Vorerkrankungen

Die Reaktionen auf die Frage nach Vorerkrankungen sind unterschiedlich. Manche Tierbesitzer kommen mit einem dicken Ordner und können genau dokumentieren, wann, wie lange und wie oft eine Erkrankung vorlag, wie viel das Tier frisst, trinkt und die Menge des Kotabsatzes (Katzenbesitzerin, von Beruf Buchhalterin!). Andere geben zur Antwort, dass ihr Vierbeiner noch nie eine Erkrankung hatte. Doch im Laufe der Anamnese oder der Untersuchung finde ich eine Veränderung, z. B. an der Wirbelsäule, und schon heißt es dann: „Ach ja, der wurde doch einmal vom Auto angefahren, aber das ist ja schon 2 Jahre her...“ Aus diesem Grund frage ich den Tierbesitzer gerne Löcher in den Bauch und gehe dabei nach dem Kopf-zu-Fuß-Schema vor. Wird eine der Fragen mit Ja beantwortet, hake ich diesbezüglich weiter nach. Wenn ich am Ende angelangt bin, wundern sich so manche Tierbesitzer, an was sie alles nicht mehr gedacht hatten.

KOPF-ZU-FUß-SCHEMA

Bei der Frage nach eventuellen Vorerkrankungen geht man am besten nach dem Kopf-zu-Fuß-Schema vor: Hat das Tier

- Erkrankungen der Augen, Ohren oder der Nase?
- Mundgeruch, Zahnstein, Erkrankungen im Mund- oder Halsbereich?
- Herz-Kreislauf-Probleme oder -Erkrankungen?
- Atemwegserkrankungen?
- Verdauungsstörungen wie Erbrechen, Durchfall oder Verstopfung?
- Kotabsatzprobleme (besonders bei neurologischen Erkrankungen wichtig)?
- Erkrankungen des Harntraktes oder Harnabsatzprobleme?
- Erkrankungen der Geschlechtsorgane?
- Probleme mit den Anldrüsen?
- Hauterkrankungen oder Fellveränderungen?
- Allergien?
- eine Infektionskrankheit?

Vorangegangene Operationen

Fragen nach Unfällen, Verletzungen und Operationen (Narbenbildung) dürfen auch nicht vergessen werden. Kastrationen bei großen Rassen führen häufig zu Blockierungen in der Wirbelsäule. Ein Grund, warum viele Doggenbesitzer ihren Hund nicht kastrieren! Narben können als Störfelder die Bewegung des Tieres oder den Energiefluss der Meridiane einschränken. Darum sollte man Narben immer gründlich untersuchen. Zudem lohnt es, nach Lahmheiten im Welpenalter zu fragen, diese werden gerne vergessen.

Aktuelles Krankheitsgeschehen

Neben Krankheitsbeginn, Verlaufsform und Krankheits-symptomen erfrage ich auch die Krankheitsintensität und die momentanen Krankheitserscheinungen. Liegt ein ggr. Erkrankungsstadium vor, so hat man mehr Auswahl unter den Therapieformen. Nach entsprechender Einweisung kann der Besitzer vieles selbst durchführen. Ich nenne es das Vorbeugungsstadium! Heilung ist je nach Erkrankung möglich, evtl. auch eine Reversibilität, z. B. bei der Muskelatrophie. Liegt ein hgr. Erkrankungsstadium vor, sind die therapeutischen Alternativen stark eingeschränkt. Ich nenne es das Erhaltungsstadium! Man versucht das weitere Fortschreiten der Erkrankung zu verhindern, das Tier zu stabilisieren und seinen gesamt-körperlichen Zustand zu verbessern.

Vorbehandlung

Natürlich ist die Vorbehandlung durch den Haustierarzt sehr wichtig, ebenso wie die Medikamente, die das Tier bekam oder bekommt, das gilt insbesondere bei einer Dauermedikation.

Impfstatus

Ist das Tier regelmäßig geimpft? Wann erfolgte die letzte Impfung? Manche Tiere reagieren sehr empfindlich auf Impfungen. Ich hatte schon zwei Hunde, die direkt am Tag nach der Impfung akut gelähmt waren.

Schmerzen

Wie ist das Schmerzempfinden des Tieres, gibt es Schmerzäußerungen in Ruhe und/oder in Bewegung? Habe ich einen „Indianer“ vor mir oder eine „Mimose“? Wie reagiert der Tierbesitzer darauf, allein, wenn er davon berichtet? Ich hatte eine Hundebesitzerin, die fing an zu hyperventilieren, sobald sie von den „schlimmen Schmerzen meiner Kleinen“ berichtete. Als ich die Hündin vorsichtig anfasste, jaulte sie auf, weil sie ganz genau wusste, wie die Besitzerin reagieren würde. Diese wollte die Therapie sofort abbrechen. Ich bat sie kurz ins Wartezimmer und fasste den Hund erneut an. Es erfolgte eine Reaktion. Wir therapierten den Hund mit Erfolg, während die Besitzerin mit einer Tasse Tee ins Wartezimmer geschickt wurde. Nach der 3. Behandlung konnte ich den Hund selbst im Beisein der Besitzerin berühren, weil auch sie ruhiger und entspannter geworden war.

Verhalten

Wie verhält sich das Tier im Praxisraum, zum Therapeuten, zum Besitzer und zu Artgenossen? Ich frage nach, ob und wenn ja, wann das Tier Aggression, Angst oder Panik zeigt.

Nach dieser gefühlten stundenlangen Anamnese (normalerweise dauert sie 15–20 Min.) beginne ich mit der speziellen Lahmheitsdiagnostik.

Lahmheitsdiagnostik

Für die **Beurteilung in der Bewegung** gehe ich mit Hund und Besitzer zunächst auf die Straße. Bei Dunkelheit, strömendem Regen oder wenn der Hund auf der Straße Angst hat, nutze ich stattdessen meine Laufstrecke in der Praxis. Mit 6 Metern ist sie etwas kurz, aber besser als keine Lahmheitsdiagnostik. Katzen lasse ich durch die Praxis marschieren, sofern sie es können.

Merke

Die Beurteilung in der Bewegung muss immer vor der Palpation erfolgen, da man durch die Manipulationen Schmerzen oder sogar Lahmheiten auslösen kann.

Wichtig beim Vorführen: Ruhe bewahren und sich nicht vom Besitzer drängen lassen, auch wenn er ein viertes oder fünftes Mal vorlaufen muss.

Die Beurteilung in der Bewegung gibt uns wichtige Hinweise auf

- die Gliedmaßenhaltung und -stellung,
- die Fußung,

- die Beweglichkeit der Muskulatur, Gelenke, Wirbelsäule und Rute,
- Bewegungsrhythmus und Bewegungsausmaß der Gliedmaßen und des gesamten Tieres.

Ist die Lahmheit das eigentliche Problem des Tieres oder ist sie nur eine Folgeerscheinung?

Es folgt die **Beurteilung in Ruhe**, also die Adspektion von vorne, von beiden Seiten und von hinten. Dabei achte ich auf Struktur- und Konturveränderungen des Gewebes, auf die Haltung des Tieres, die Gliedmaßenstellung und -haltung.

Vor der eigentlichen physiotherapeutischen Untersuchung führe ich erst einmal eine **Allgemeinuntersuchung** des Tieres durch mit Mund-, Augen- und Ohrenkontrolle. So mancher faule Zahn hat schon zu Lahmheiten geführt! Es folgt die Herz- und Lungenauskultation, Körpertemperaturmessung und Anldrüsenkontrolle.

Cave

Bei Hunden mit hgr. Herzproblemen führe ich keine Schwimmtherapie durch.

Nun schließt sich die **physiotherapeutische Untersuchung** an, erst im Stand und dann bei Bedarf im Liegen.

- Die streichende Palpation beginne ich am Kopf, wandere die Wirbelsäule entlang bis zur Rute und achte dabei erst einmal nur auf Temperaturunterschiede auf der Haut.
- Beim nächsten Durchgang liegt das Hauptaugenmerk auf Struktur- und Konturveränderungen des Gewebes, Muskeltonus und Schmerzhaftigkeit der Muskulatur.
- Erst danach palpieren die einzelnen Wirbel und untersuche sie auf Beweglichkeit, Schmerz, Struktur- und Konturveränderungen.
- Nach der Wirbelsäule untersuche ich die Muskulatur der Vordergliedmaßen wie auch die einzelnen Gelenke von der Schulter bis zu den Zehengelenken.
- Anschließend palpieren die 1. Rippe, das Sternum und die Beweglichkeit der einzelnen Rippen des Thorax.
- Danach schließt sich die Untersuchung der Muskulatur der Hintergliedmaßen, des Iliosakralgelenks, des Sakrums sowie des Beckens mit Vergleich der Stellung der Darmbeinschaukeln und ihrer Beweglichkeit an.
- Es folgt die Palpation der Hüftgelenke bis hinunter zu den Zehengelenken. Die Untersuchung der Gelenke beinhaltet nach der Palpation immer gleich die Testung auf Beweglichkeit, Bewegungsausmaß und Schmerzhaftigkeit, bevor ich zum nächsten Gelenk übergehe.
- Am Ende legen wir das Tier auf die Seite und ich untersuche es nochmals.



► **Abb. 1** Andra, Labradorhündin, 11 Jahre: Aufgrund einer hgr. Ellbogengelenksdysplasie belastet Andra die rechte Vordergliedmaße nur zu 20%. Quelle: Mima Hohmann

Fällt mir bei der Palpation oder der Gelenkuntersuchung etwas auf, wird dies sofort dokumentiert. Bei Zusatzbefunden, die nichts mit der momentanen Erkrankung zu tun haben, empfehle ich den Tierbesitzern weiterführende Untersuchungen, wie z. B. eine Blut- oder Harnuntersuchung, Röntgen, MRT oder CT. Dies gilt insbesondere für Tiere, die vor der Vorstellung in meiner Praxis noch nicht beim Haustierarzt waren.

Die folgenden Fallbeispiele sollen meine Vorgehensweise genauer darstellen.

Fallbeispiel 1: Labradorhündin mit beidseitiger Ellbogengelenksdysplasie

Vorbericht

Andra, eine unkastrierte Labradorhündin, geboren am 12.02.2001, litt zum Zeitpunkt der Vorstellung 2012 bereits seit 4 Jahren unter beidseitiger Ellbogengelenksdysplasie, rechts hochgradig, links geringgradig. Aus diesem Grund bekam sie schon seit mehreren Jahren Phen-Pred.

Allerdings zeigten sich bei Andra starke Nebenwirkungen wie Haarausfall und Adipositas. In den vergangenen zwei Jahren bekam sie zusätzlich Phenylbutazon für ein Jahr, gefolgt von Previcox. Da die gewünschte Wirkung ausblieb, versuchte man es vor 6 Monaten mit Trocoxyl, das sie aber überhaupt nicht vertrug. Mit Gabapentin und Tramal wirkt sie immer wie benommen und lahmt weiterhin. Was nun?

Erstvorstellung

Am Tag der ersten Vorstellung im November 2012, Andra war nun 11 Jahre alt, stand sie unter Medikation mit Phen-Pred, Gabapentin und Tramal. Die Besitzer berichteten, dass sie früher oft scheinträchtig mit Milchfluss gewesen sei, doch unter Phen-Pred wäre die Läufigkeit seit zwei Jahren ausgeblieben.

- **Beurteilung in der Bewegung:** Im Schritt zeigte Andra eine hgr. Lahmheit auf der rechten und eine ggr. Lahmheit auf der linken Vordergliedmaße. Beidseitig war eine Schrittverkürzung zu beobachten. Die Wirbelsäule schwang gut mit. Im Trab war zusätzlich eine ggr. Schrittverkürzung beider Hintergliedmaßen und eine beidseitige Außenrotation der Ellbogengelenke festzustellen.
- **Beurteilung in Ruhe:** Andra belastete die rechte Vordergliedmaße nur zu 20% (► **Abb. 1**).
- **Allgemeinuntersuchung:** Das Allgemeinbefinden von Andra war überwiegend ohne Befund, sie wirkte jedoch leicht benommen. An den Flanken und am Abdomen war das Fell schütter.
- **physiotherapeutische Untersuchung:** Andra hatte eine erhöhte Spannung zwischen den Schulterblättern und einen hgr. lumbalen Hartspann. Bei der Palpation der Gelenke fiel die Schmerzhaftigkeit bei Innen- und Außenrotation im rechten Ellbogengelenk auf. Es waren außerdem arthrotische Veränderungen am rechten Ellbogengelenk zu fühlen, die auch im Röntgenbild zu erkennen waren (► **Abb. 2**). Das rechte Ellbogengelenk ließ sich nur zu 130° beugen, damit war die Flexion zu 80% eingeschränkt (► **Abb. 3**). Die Extension des linken Hüftgelenks war im Stand zu 30% und im Liegen zu 20%, die Extension des linken Hüftgelenks im Stand und im Liegen zu 20% reduziert. Es lag beidseitig eine erhöhte Muskelspannung in den Vordergliedmaßen vor.

Therapieempfehlung und Therapie

- Ganzkörpermassage
- Massage und Dehnung der Schultermuskulatur und Traktionsbehandlung an den Ellbogengelenken mit einem speziellen Handgriff für das Ellbogengelenk
- therapeutischer Ultraschall am rechten Ellbogengelenk

In den folgenden 2 Wochen nach Erstuntersuchung erhielt Andra 3-mal eine Ganzkörpermassage. Dabei wurden die Besitzer in die Schüttelungen der Gliedmaßen



► **Abb. 2** Andra, rechtes Ellbogengelenk: Auf der Röntgenaufnahme in seitlichem Strahlengang sind deutliche Arthrosen an verschiedenen Lokalisationen erkennbar. Quelle: Mima Hohmann



► **Abb. 3** Erstuntersuchung von Andra: Das rechte Ellbogengelenk ließ sich nur bis zu 130° beugen. Dieses Foto wurde nachgestellt, da ich bei der ersten Vorstellung nicht fotografiert habe. Quelle: Mima Hohmann

eingewiesen, die sie von nun an täglich für jeweils eine Minute bei Andra durchführten.

Weiterhin erfolgten den November über 2-mal pro Woche therapeutische Ultraschallanwendungen am rechten Ellbogengelenk (Programm: Arthrose mit 0,4 W/cm², 5 Min.) mit anschließender Massage und Dehnung der Schultermuskulatur und Traktionsbehandlungen an den Ellbogengelenken beider Vordergliedmaßen. Zusätzlich führten die Hundebesitzer 2-mal pro Woche Massagen durch. Ab Dezember wurde Letzteres nur noch an der rechten Vordergliedmaße ausgeführt, da das linke Ellbogengelenk im physiologischen Bereich beweglich war.

Die Medikation mit Tramal und Phen-Pred haben wir ab Mitte November auf 2 Kapseln, ab Ende November auf jeweils 1 Kapsel täglich reduziert. Gleichzeitig bekam Andra das homöopathische Mittel Prednisolonum C30 (5 Tropfen 1-mal täglich) und die Kräutermischung Doloral von Navalis zur Schmerzreduzierung verabreicht.

Verlauf

Schon Ende November ließ sich das rechte Ellbogengelenk von Andra bis zu 50° beugen! Nun lief sie auch wieder gut bei nasskaltem Wetter. Anfang Dezember haben wir Tramal und Phen-Pred komplett abgesetzt. Andra erhielt weiterhin 2-mal pro Woche therapeutischen Ultraschall und Traktionsbehandlungen am rechten Ellbogengelenk. Ende Dezember 2012 wuchs das Fell nach und das Körpergewicht reduzierte sich ohne spezielle Futterumstellung, da Andra kein Phen-Pred mehr bekam.

Im Januar 2013 haben wir die Ultraschallbehandlung auf 1-mal pro Woche reduziert, da sie besser lief und wieder mit dem Spielen anfang. Das Ellbogengelenk ließ sich nun bis 45° beugen, beim gesunden Hund sollte die Flexion

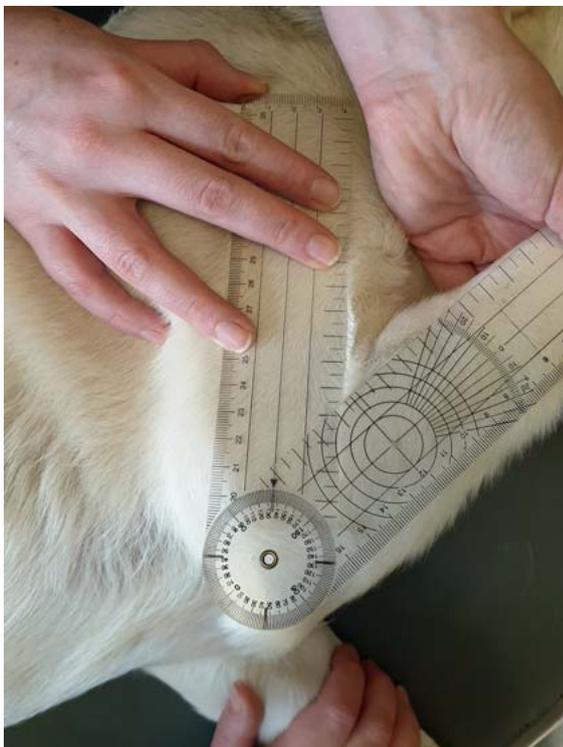
bei 20–36° liegen (► **Abb. 4**). Wir waren gut vorangekommen!

Im März 2013 wog Andra 26 kg (statt 32 kg bei Erstuntersuchung) und hat ihr Gewicht auch weiterhin gehalten. Ab diesem Monat wurde die Ultraschallbehandlung auf 1-mal jede 2. Woche mit Dehnungen des Ellbogengelenks reduziert, ab Mai 2013 auf jede 3. Woche, ab Juli 2013 auf jede 4. Woche, und dabei sind wir bis zum Lebensende von Andra 2016 geblieben. Andra wurde 15 Jahre, 8 Monate und 12 Tage alt. Sie war lebenslustig und bewegungsfreudig bis kurz vor ihrem Tod.

Fallbeispiel 2: Schäferhund-Mix mit verschiedenen Gelenkblockaden

Vorbericht

Yanwar, belgischer Schäferhund-Mischung, 5 Jahre alt, männlich, kastriert, wurde uns erstmals im Januar 2019 vorgestellt (► **Abb. 5**). Seit 2 Jahren fiel er durch Lahmheit vorne links auf, mal mehr, mal weniger. Eine Behandlung mit Bandagen blieb ohne Erfolg, die Röntgenuntersuchung ohne Befund. Bei Yanwar liegt eine Hüftgelenkdysplasie C1 vor, sonst hatte er bislang keine Erkrankungen



► **Abb. 4** Folgeuntersuchung und Verlauf: Nach der 12. Behandlung war beim rechten Ellbogengelenk eine Flexion von bis zu 45° möglich. Quelle: Mima Hohmann



► **Abb. 5** Yanwar, Schäferhund-Mischling, 5 Jahre, vorgestellt mit wechselnder Lahmheit vorne links. Quelle: Mima Hohmann

punktes. Außerdem lag noch eine Blockierung im Grundgelenk der 5. Zehe an der linken Vordergliedmaße vor, diese wurde unter Traktion im Liegen gelöst. Auch eine erhöhte Spannung im linken Tarsalgelenk ließ sich mit leichter Traktion und osteopathisch lösen. Die Hüftgelenke von Yanwar waren schmerzfrei und wiesen ein physiologisches Bewegungsausmaß auf.

gen. Als Futter erhält er Wolfsblut (Trockenfutter) und Rinti (Nassfutter).

Untersuchungsbefunde, Behandlung und Verlauf

Im Rahmen der Erstuntersuchung war Yanwars **Allgemeinbefinden** ungestört.

Bei der **Beurteilung in der Bewegung** zeigte sich im Schritt eine ggr., im Trab eine mgr. Lahmheit vorne links. Auffallend war auch der breitbeinige Gang auf den Hintergliedmaßen.

Die **physiotherapeutische Untersuchung** ergab eine Blockade des Iliosakralgelenks. Es wurde im Stand deblockiert. Zudem war die 1. Rippe links hgr. blockiert, sodass der Hund im Liegen behandelt und die 1. Rippe mobilisiert werden musste. Der M. pectoralis superficialis links wies eine erhöhte Spannung auf und die Extension der linken Vordergliedmaße war zu 20% eingeschränkt. Die Extension der rechten Schulter war aufgrund eines Hypertonus der rechten Schultermuskulatur zu 30% eingeschränkt. Darum wurden an beiden Vordergliedmaßen Massagen und Schüttelungen durchgeführt. Der Triggerpunkt am linken Schultergelenk lateral war druckempfindlich. An dieser Stelle erfolgte eine Neuraltherapie mit 0,5 ml Procain und anschließender Massage des Trigger-

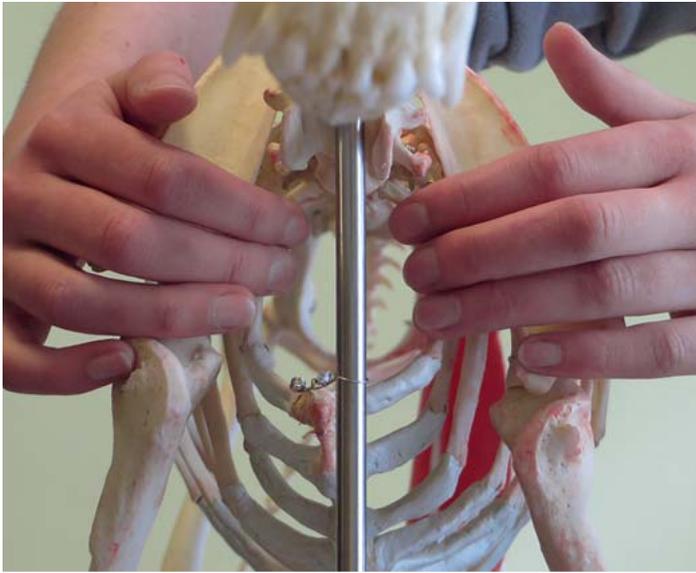
BEWEGLICHKEIT DER 1. RIPPE

Zur Palpation der 1. Rippe greift man in die Apertura thoracis und führt leichte wippende Bewegungen von kranial nach kaudal aus (► **Abb. 6**).

Ist die 1. Rippe frei beweglich, kann man ihre Bewegung spüren. Wenn nicht, sollte man mit der gleichen wippenden Bewegung von kranial nach kaudal die 1. Rippe mobilisieren. Dies kann bis zu 2 Min. dauern. Insbesondere wenn die Rippe sehr fest sitzt, empfiehlt es sich, den Hund hinzulegen (► **Abb. 7**). Bei Schmerzhaftigkeit oder Hypermobilität der 1. Rippe ist vor weiteren Maßnahmen unbedingt die Ursache abzuklären!

Da die Bewegungsstörung schon länger vorlag und wir umfangreiche Manipulationen an diesem Patienten vornehmen mussten, bekam dieser abschließend noch Arnica MK (1-mal 5 Globuli oral) verabreicht.

Schon am anderen Tag läuft Yanwar beschwerdefrei, und das ist bis heute so geblieben.



► **Abb. 6** Palpation der 1. Rippe, demonstriert am Modell. Quelle: Hohmann M. Physiotherapie in der Kleintierpraxis. 3. Aufl. Stuttgart: Sonntag; 2018



► **Abb. 7** Palpation der 1. Rippe am Tier. Quelle: Hohmann M. Physiotherapie in der Kleintierpraxis. 3. Aufl. Stuttgart: Sonntag; 2018

Was kostet die physiotherapeutische Behandlung?

Diese Frage höre ich oft und meine Antwort lautet: „Sie haben gerade Ihr Auto an den Baum gefahren und rufen in der Werkstatt an, um zu fragen, was die Reparatur kostet. Wie der Werkstattmeister muss auch ich erst einmal das Tier untersuchen und überprüfen, ob es sich nur um

GUT ZU WISSEN

Rippenblockierungen sind schmerzhaft und können die Lebensqualität des Tieres erheblich einschränken. Aus der Humanmedizin ist bekannt, dass sowohl Blockierungen der Wirbelsäule als auch der Rippen physische und psychische Störungen auslösen können, wie z. B. nächtliche Schlafstörungen, starkes Herzklopfen bis hin zu Herzrasen, Atembeklemmungen und Verdauungsstörungen (Verstopfung, Völlegefühl, Magenbeschwerden). Rippenblockierungen im Bereich der 2.–3. Rippe auf der linken Seite können zu Herzrhythmusstörungen führen, die nach Lösen der Blockierung wieder abklingen.

einen Lack- oder aber um einen Totalschaden handelt. Erst dann kann ich Ihnen einen Kostenvoranschlag machen.“ Das verstehen die Besitzer.

Die Erstuntersuchung kostet in Abhängigkeit von der Dauer zwischen 60 und 125 €. Die Behandlung berechnet sich je nach Fall, Dauer und Methode der Behandlung, Intensität der Besuche und Schweregrad der Erkrankung. Je früher die Besitzer ihren Hund vorstellen, desto schneller ist das Tier normalerweise wieder fit. Die Kosten liegen zwischen 85 € (z. B. bei einer kleinen Wirbelblockierung, die sich schnell beheben ließ) und 5000 € (bei einem langjährigen und langwierigen Fall).

ZUSAMMENFASSUNG

Eine gezielte Physiotherapie kann bei Tieren mit Bewegungsstörungen zu einer erheblichen Verbesserung der Mobilität führen. Grundlage für die physiotherapeutische Untersuchung und Behandlung ist eine ausführliche Anamnese, welche die Lebenssituation des Tieres möglichst detailliert erfasst. Die Lahmheitsdiagnostik schließt neben der Beurteilung in der Bewegung und in Ruhe auch eine kurze Allgemeinuntersuchung und schließlich die physiotherapeutische Befunderhebung ein. Dabei wird insbesondere die Beweglichkeit der Gelenke von Wirbelsäule, Brustkorb, Becken sowie von Vorder- und Hintergliedmaßen überprüft, aber auch auf Temperaturunterschiede der Haut, Konturveränderungen des Gewebes und Muskeltonus bzw. Schmerzhaftigkeit der Muskulatur geachtet. Das genaue Vorgehen inklusive der sich daraus ableitenden Behandlungsmaßnahmen wird anhand zweier Fallbeispiele veranschaulicht.

SUMMARY

The physiotherapeutic patient in the small animal practice

This article deals with how targeted physiotherapy can lead to significant improvement in the mobility of animals with movement disorders. The physiotherapeutic examination and treatment is based on a detailed anamnesis, which records the life condition of the animal in a detailed form. In addition to the assessment of movement and at rest position, lameness diagnostics also include a short general examination and physiotherapeutic assessment. In particular, the mobility of the joints of the spine, chest, pelvis and fore and hind limbs is checked. Attention is also paid to temperature differences in the skin, changes in the contour of the tissue and muscle tone or pain in the muscles. The exact procedure, including the resulting treatment measures, is illustrated by two case studies.

Autorin

Mima Hohmann

Dr. med. vet.; geboren in Darmstadt, der Stadt des Jugendstils; nach 2 Semestern Chemiestudium in Darmstadt VMTA-Ausbildung in Hannover und schließlich Studium der Tiermedizin an der Tierärztlichen Hochschule (TiHo) Hannover; Approbation 1994, Promotion 1996; drei Jahre Vertretungen bundesweit in Klein- und Großtierpraxen, erste Kontakte mit Homöopathie; danach dreijährige Assistenz in einer Gemischtpraxis in Oldenburg; seit 1994 Beschäftigung mit Akupunktur, Bachblütentherapie, Blutegeltherapie, Neuraltherapie, Homöopathie und Tierphysiotherapie; Zusatzbezeichnung Homöopathie; 2001 Niederlassung in Leipzig mit einer spezialisierten Praxis für Homöopathie und Tierphysiotherapie; seit 2016 Fachtierärztin für Physiotherapie und Rehabilitationsmedizin (ÖTK); Mitglied der Sächsischen Landestierärztekammer, der Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF), der Gesellschaft für ganzheitliche Tiermedizin (GGTM) und Gründungsmitglied im TAPO (Tierärztlicher Arbeitskreis Physiotherapie und Osteopathie); Referententätigkeit auf nationaler und internationaler Ebene

Korrespondenzadresse

Dr. med. vet. Mima Hohmann

Kleintierpraxis
Mahlmannstraße 15
04107 Leipzig
Deutschland
www.tierarztpraxis-dr-hohmann.de

Bibliografie

Zeitschrift für Ganzheitliche Tiermedizin 2021; 35: 100–107
DOI 10.1055/a-1322-0483
ISSN 0939-7868
© 2021, Thieme. All rights reserved.
Georg Thieme Verlag KG, Rüdigerstraße 14,
70469 Stuttgart, Germany